

RESEARCH

Ulrike Kipman
Christoph Kühberger

Einsatz und Nutzung des Geschichtsschulbuches

Eine Large-Scale-Untersuchung
bei Schülern und Lehrern



Springer VS

Einsatz und Nutzung des Geschichtsschulbuches

Ulrike Kipman · Christoph Kühberger

Einsatz und Nutzung des Geschichtsschulbuches

Eine Large-Scale-Untersuchung
bei Schülern und Lehrern

 Springer VS

Ulrike Kipman
Salzburg, Österreich

Christoph Kühberger
Salzburg, Österreich

Diese Untersuchung entstand im Rahmen des FWF-Projektes (27859-G22) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig und an der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Die Drucklegung wurde unterstützt durch die Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig.

ISBN 978-3-658-24446-0 ISBN 978-3-658-24447-7 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-24447-7>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Das Lamento über das Fehlen von empirischen Arbeiten der Geschichtsdidaktik zur Nutzung von Geschichtsschulbüchern kann in der Auseinandersetzung rund um schulisches Lernen durchaus zwei Jahrzehnte zurückverfolgt werden [10, 19, 32, 41]. Da zu Geschichtsschulbüchern als Medien per se bereits ein dichter Forschungsstand existiert, wurde der erschwerte Weg zu dessen Nutzern bisher nicht oft eingeschlagen. Von der „Gelehrtenstube“ aus wurden Kategorien und Modelle an die Schulbücher herangetragen und durchaus feinschnittig befragt und analysiert.¹ Die Lehrpersonen und Lernenden, die diese Geschichtsschulbücher tatsächlich verwenden, blieben aber lange Zeit unberücksichtigt.² Doch neben dem normativen Diskurs zum „guten“ Geschichtsschulbuch³ und der kategorialen Analyse von Geschichtsschulbüchern sollten eben auch die Nutzer in den Fokus gestellt werden, um deren Sicht und Einschätzung berücksichtigen zu können. Neben konkreten Beobachtungen im Geschichtsunterricht, wie etwa durch kategoriale Beobachtungsraster oder in der Tradition der Ethnografie, sind es eben sozialwissenschaftlich ausgerichtete Befragungen von Schülern und Lehrern, die dazu geeignet sind, Einsichten in das Feld zu bekommen.⁴ Dass dies jeweils unter den Augen eines bestimmten Forschungsparadigmas geschieht, ist nicht ärgerlich, sondern ermöglicht es, die dabei erhobenen und dargestellten Daten auch lesen und einordnen zu können.

Die vorliegende quantitative Untersuchung, die sich mit dem Einsatz bzw. der Nutzung von Geschichtsschulbüchern im österreichischen Schulsystem im Bereich der Sekundarstufe I an Neuen Mittelschulen und in der gymnasialen Unterstufe beschäftigt, ist ein Teil des Projektes *„Kompetenz- und Wissenschaftsorientierung in Geschichtsschulbüchern“* (*„Competence and Academic Orientation in*

¹ Dies soll hier keine Abwertung des Forschungszweiges der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung sein, da sie durchaus spannende Erkenntnisse zu Tage fördert, die – vor allem letztlich in der Kombination mit dem Wissen über die hohe Nutzungshäufigkeit der Schulbücher im Geschichtsunterricht – ein wichtiges Korrektiv darstellen, insbesondere in Richtung der Verlage, Autor/innen und Lehrer/innen, weil damit vor allem immer wieder aktuelle Themen und Fragestellungen an die Schule zurückgespiegelt werden. Beispiele für die österreichische Situation am Beispiel Nationalsozialismus sind etwa: [16, 28, 33, 36].

² Federführend in einer Neuausrichtung der Forschungsfragen und Interessen in der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung ist hier sicherlich Bodo von Borries: [6, 7, 8].

³ Vgl. [18, 40, 44].

⁴ Vgl. [4].

History Textbooks“/ CAOHT), das vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) als Projekt mit der Nummer 27859-G22 finanziert wurde. Zwischen 2015 und 2017 war es an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig / Institut für Gesellschaftliches Lernen und Politische Bildung und von 2017 bis 2019 an der Universität Salzburg/Fachbereich Geschichte angesiedelt. In diesem Projekt arbeiteten hauptsächlich Geschichtsdidaktiker, die sich um verschiedene Phasen und Teilaspekte des Gesamtdesigns des CAOHT-Projektes kümmerten. Während etwa Dr. Roland Bernhard sich in einem Teilaspekt mit der qualitativen Beobachtung von unterschiedlichen Realitäten im Geschichtsunterricht beschäftigte und Experteninterviews mit Lehrern führte und auswertete, brachte sich Mag. Christoph Bramann im Bereich der kategorialen Geschichtsschulbuchanalyse ein und unterstützte die Erhebungen der quantitativen Daten, die in der vorliegenden Untersuchung präsentiert werden. Die Gesamtprojektleitung hatte Christoph Kühberger inne.

In der hier vorliegenden Untersuchung wird auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Geschichtsdidaktik und der empirischen Bildungsforschung gesetzt, indem das Autorenteam aus diesen beiden Disziplinen stammt und gemeinsam an der Auswertung, Kontextualisierung und Interpretation der Daten arbeitet. Die dabei eröffnete quantitative Perspektive auf den Geschichtsunterricht in Österreich ist aufgrund der großen Probandengruppe sowohl aus der Geschichtslehrerschaft als auch aus der Schülerschaft bisher einmalig. Die sich durch den direkten und indirekten Vergleich der beiden Gruppen ergebenden Einsichten in die Praxis der Geschichtsschulbuchnutzung im österreichischen Geschichtsunterricht triangulieren nicht nur die jeweils erhobenen Datensätze, sondern ermöglichen auch zwei empirisch dichte Perspektiven auf die Praxis.

Die hier vorgestellten quantitativen Ergebnisse sind dabei für sich genommen bereits wertvolle Momente, dienen aber letztlich auch dazu, das Design des CAOHT-Projektes umzusetzen und fließen in ein Mixed-Method-Design ein, welches eine Gesamtzusammenschau zwischen qualitativen und quantitativen Daten bieten wird [3].

Abschließend möchten wir uns noch bei Christoph Bramann, Rosa Lohfeyer und Wolfgang Buchberger bedanken, die sich darum bemühten, die Daten in den Schulen und bei den Lehrern zu erheben und zu erfassen, sowie bei Stephan Bartholdy für die gewissenhafte Begleitung unseres Manuskriptes.

Salzburg, Oktober 2018

Ulrike Kipman und Christoph Kühberger

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Ausgangspunkte der Untersuchung	9
1.1 Voraussetzungen	9
1.2 Forschungsfragen	12
Literatur.....	14
2 Forschungsstand zur Nutzung von Geschichtsschulbüchern	19
Literatur.....	25
3 Aufbau und Prinzipien der Untersuchung	29
3.1 Forschungsleitende Prinzipien	29
3.2 Theoretische Grundlagen der Untersuchung	33
3.3 Erhebungsinstrument.....	34
3.4 Methodisch-statistische Hinweise	39
Literatur.....	40
4 Haupterhebung	45
4.1 Sample.....	45
4.2 Datenerhebung	53
4.3 Item- und Skalenanalysen: Validierung	54
4.4 Analysestrategien	59
Literatur.....	60
5 Ergebnisse	61
5.1 Nutzung des Schulbuches durch Lehrer	61
5.2 Nutzung des Schulbuches durch Schüler	78
5.3 Fachspezifische Kompetenzorientierung als Herausforderung	84
5.3.1 Verhältnis zwischen herkömmlichen Erwartungen an den Geschichtsunterricht und fachspezifischer Kompetenzorientierung.....	84
5.3.2 Einstellungen zur fachspezifischen Kompetenzorientierung	89
5.3.3 Kompetenzbereiche des historischen Denkens	96
5.3.4 Arbeiten mit historischen Quellen und mit Darstellungen der Vergangenheit.....	118
5.4 Nutzung von Arbeitsaufgaben als Motor des historischen Lernens	132

5.5 Zum Stand und zur Zukunft des Schulbuches	141
Literatur.....	156
6 Diskussion und Ausblick	169
Anhang.....	177
Schülerfragebogen.....	177
Lehrerfragebogen	188